

H./V. 1915

### Frage der Frauen.

Es zuckt die Flamme auf und fällt zusammen,  
Doch unsere Herzen, abertausend Flammen  
Brennen seit Monden schon und sie verzehren  
Sich endlich selbst. Wie lange soll's noch währen,  
Daß unsern Nerven, den zum Reißer fatten,  
Ein Ruhen kommt, daß wir die Angst bestatten?  
Auf jeden Rausch folgt uns die große Leere,  
Folgt Qual und Not.

Wir tragen deine Schwere,  
So lange, Krieg, wir fühlen deine Hände  
So hart auf uns, und nach dem Ende  
Schreien so viele, schrei'n wir alle doch!  
Wie lange noch?

Annie Faber.